iwd

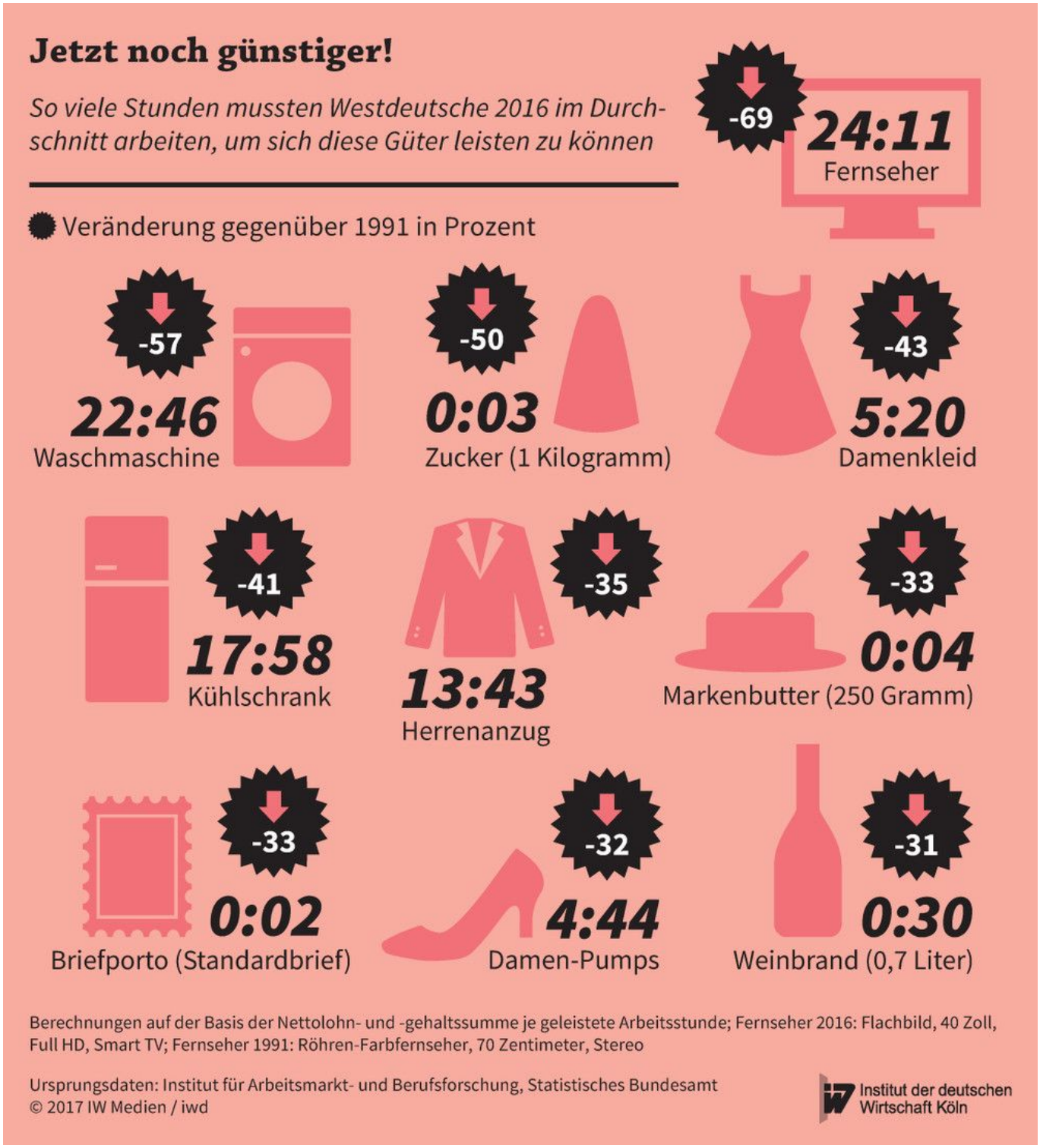
Der Informationsdienst
des Instituts der deutschen Wirtschaft

Wohlstand | 08.06.2017 | Lesezeit 1 Min.

Kaufkraft der Löhne

Können sich die Deutschen heute mehr oder weniger leisten als vor 25 Jahren? Ein Blick auf die „Kaufkraft der Lohnminute“ verrät, welche Güter inzwischen schneller erarbeitet sind – und welche nicht.

Den meisten Bundesbürgern geht es nicht nur gut, sondern immer besser. Dies legt zumindest ein Blick auf die Kaufkraftentwicklung in Westdeutschland nahe: Seit Anfang der 1990er Jahre ist die Arbeitszeit, die man aufwenden muss, um das Geld für ein bestimmtes Produkt zu verdienen, in vielen Fällen gesunken. So ist ein Fernseher heute im Durchschnitt in gut 24 Stunden erarbeitet, 1991 dauerte es noch mehr als 78 Stunden. Aber auch Grundnahrungsmittel wie Zucker und Butter sind heute im Verhältnis zu den Löhnen billiger als vor gut 25 Jahren. Länger arbeiten als damals müssen die Westdeutschen dagegen unter anderem für den Haushaltsstrom, für einige Dienstleistungen wie den Friseurbesuch und für manche Lebensmittel, zum Beispiel den überfischten Kabeljau.



> Ein halber Liter Bier kostet den Durchschnittsdeutschen wie eh und je drei Minuten Arbeitszeit.

Andere Güter wiederum sind heute ungefähr in der gleichen Zeit verdient wie im Jahr 1991: Für ein Kilogramm Mischbrot zum Beispiel muss ein westdeutscher

Beschäftigter im Schnitt zehn Minuten arbeiten – kurz nach der Wiedervereinigung waren es elf Minuten. Eine Kinokarte schlägt aktuell mit 26 Minuten zu Buche – ebenfalls gerade mal eine Minute weniger als zu Beginn der 1990er Jahre. Rein gar nichts geändert hat sich schließlich beim allseits beliebten Gerstensaft: Eine 0,5-Liter-Flasche Bier kostet im Westen der Republik heute wie damals durchschnittlich drei Minuten Arbeitszeit.

Deutschland in Zahlen

Die Daten stammen aus der Publikation „Deutschland in Zahlen“. Das komplette Büchlein steht kostenlos zum Download zur Verfügung unter: deutschlandinzahlen.de

Kernaussagen in Kürze:

- Die Kaufkraft der Lohnminute gibt Auskunft darüber, wie lange die Bundesbürger im Durchschnitt arbeiten müssen, um sich bestimmte Güter leisten zu können.
- Fernseher, Waschmaschinen und Grundnahrungsmittel sind heute wesentlich schneller verdient als kurz nach der Wende.
- Länger ran müssen die Westdeutschen dagegen für Strom, Kabeljau – und ihren Friseurbesuch.